



**NEU: Einsendeschluss 25. April 2009**

# **GRENZEN FRONTIÈRES FRONTIERE**

HISTORIA – Schweizerischer Geschichtswettbewerb 2007/09

### 3. Ausschreibung zum Thema GRENZEN FRONTIÈRES FRONTIERE

Grenzen bestimmen unser tägliches Leben, aber auch Vergangenheit und Gegenwart von gesellschaftlichen Gruppen, Institutionen, Ländern und Regionen.

Grenzen können geschlossen oder offen sein, Begegnung und Kontakt ermöglichen, Trennung oder gar Zusammenstöße bewirken. Sie können in bestimmten Zeiten oder für bestimmte Gruppen durchlässig sein oder aber unüberwindlich sein und sogar tödlich. Sie können Mobilität verhindern oder Grenzgebiete in guter Nachbarschaft zusammenschliessen.

Neben geografischen und politischen Grenzen gibt es auch gesellschaftliche Grenzen wie sprachliche, soziale, kulturelle und religiöse Grenzen, aber auch Grenzen zwischen den Geschlechtern, zwischen verschiedenen Stadtquartieren, zwischen Stadt und Land, Unter- und Mittel-/Oberschicht, jung und alt, normal und behindert, angepasst und rebellisch. Was aber überall und zu allen Zeiten klar war: Grenzen sind nie „natürlich“, sie sind alle durch Menschen geschaffen worden und darum auch immer wieder offen für Veränderungen.

Daraus könnten sich interessante Fragestellungen ergeben:

Warum machten sich Menschen auf, um Grenzen zu überqueren? Was erlebten sie auf Ihrem Weg über die Grenzen? Wie wurden sie in der Schweiz aufgenommen? Wie wichtig waren Grenzen im Leben Einzelner oder von Gruppen? Wie erlebten sie Ausgrenzung wegen ihrer Herkunft, ihrem Aussehen, ihrer Behinderung, ihrer politischen Ansichten? Wo und wie konnten gesellschaftliche Grenzen überwunden werden?

Die eingereichten Arbeiten sollten einen regionalen Bezug und eine historische Entwicklung aufweisen. Es soll sich um eigenständige (kleine) Forschungsarbeiten handeln, wo mit Hilfe von Dokumenten (Zeitungen, Fotos, Broschüren, Bücher) und mündlichen Zeitzeugenbefragungen neue Aspekte oder auch bis jetzt Unbekanntes dargestellt und analysiert wird.



# HISTORIA – Schweizerischer Geschichtswettbewerb 2007/09 des Vereins Schweizerischer GeschichtslehrerInnen (VSGs)

- Teilnahme**
- Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren (Kategorie I) bzw. 18 und 21 Jahren (Kategorie II), die zum Zeitpunkt der Abgabe der Arbeit noch nicht an einer Hochschule immatrikuliert sind.
  - Die Arbeiten (Einzel- oder Gruppenarbeiten) können in allen vier Landessprachen eingereicht werden.

- Termine**
- **NEU: Einsendeschluss 25. April 2009.**
  - **NEU: Preisverleihung HISTORIA im Juni 2009.**
  - **NEU: Teilnahme der Preisträger am Nationalen Wettbewerb von „Schweizer Jugend forscht“ im April 2010.**

- Preise**
- Barpreise und Gutscheine im Gesamtwert von 10'000.-
  - Die ersten Preisträger werden zusätzlich in den Nationalen Wettbewerb von „Schweizer Jugend forscht“ aufgenommen und zu den internationalen Jugendseminarien von EUSTORY (Europäisches Geschichtsnetzwerk, [www.eustory.eu](http://www.eustory.eu)) eingeladen.

Informationen, Tipps, Ideen und  
Teilnahmeformulare

[www.ch-historia.ch](http://www.ch-historia.ch)

# HISTORIA – Schweizerischer Geschichtswettbewerb 2007/09 des Vereins Schweizerischer GeschichtslehrerInnen (VSGs)

„Geschichtliches Wissen wird von Jugendlichen im Rahmen des Geschichtsunterrichts wohl immer zu sehr im Nachvollzug erworben, zu wenig eigenständig generiert. Hier setzt das lohnende Projekt des Schweizerischen Geschichtswettbewerbs HISTORIA ein. Jugendliche sollen zu eigenständiger, kritischer Auseinandersetzung mit Geschichte angeregt werden. Dabei wird ausdrücklich selbständiges Forschen im Sinne »historischer Feldarbeit« verlangt, während Arbeiten, die sich ausschliesslich auf bereits publizierte Fachliteratur stützen, als nicht preiswürdig gelten. »Ad fontes - zu den Quellen!« heisst das anspruchsvolle Postulat, das den Jugendlichen mit Recht etwas zumutet. Es ist zu wünschen und hoffen, dass der Geschichtswettbewerb HISTORIA von den Schülerinnen und Schülern sowie von ihren Geschichtslehrpersonen ebenso positiv aufgenommen wird wie von der Öffentlichkeit.“

Dr. Kurt Messmer, Beauftragter Geschichte und Politik der Bildungsplanung Zentralschweiz Luzern und Lehrbeauftragter an der Universität Fribourg.

## Partner



SCHWEIZER JUGEND FORSCHT  
LA SCIENCE APPELLE LES JEUNES  
SCIENZA E GIOVENTU  
SCIENZA E GIUVNETGNA



Stiftung  
Mercator  
Schweiz

## Patronatskomitee

- Bundesrätin Micheline Calmy-Rey
- Schweizerische UNESCO-Kommission
- Prof. Guy P. Marchal, Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte
- Prof. Georg Kreis, Historiker
- Yvonne Pesenti, Dr. phil.
- Hans Ambühl, Sekretär der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
- Marimée Montalbetti, Mitarbeiterin des Bundesamtes für Kultur

## Informationen

[www.ch-historia.ch](http://www.ch-historia.ch)